

# HOKUS & POKUS

Ballett von Jeroen Verbruggen



STAATSBALLET  
HANNOVER



# HOKUS & POKUS



CHOREOGRAFIE, STORYLINE **Jeroen Verbruggen**  
MUSIKALISCHE LEITUNG **Stephan Zilias**  
BÜHNE **Jürgen Franz Kirner**  
LICHT **Fabiana Piccioli**  
KOSTÜM **Emmanuel Maria**  
DRAMATURGIE **Leira Marie Leese**  
CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ **Takako Nishi**

**Staatsballett Hannover**  
**Niedersächsisches Staatsorchester**

Mit freundlicher Unterstützung

**WEMPE**  
FEINE UHREN & JUWELN  
HANNOVER

**URAUFFÜHRUNG 3. MAI 2024, OPERNHAUS**



zur Website

Spielzeit 2023/24



Claudia Gil Cabús, Conal Francis-Martin



Davide Sioni, Chisato Ide, Ensemble



Davide Sioni, Maurus Gauthier, Sofie Vervaecke, Ensemble



Louis Steinmetz, Maurus Gauthier, Javier Ubell, Davide Sioni, Sandra Bourdais, Alexandra Policaro, Chisato Ide



# FIGUREN

## Hokus und Pokus

Hokus und Pokus sind Geschwister. Gemeinsam verkörpern sie den wohl bekanntesten Zauberspruch der Welt: „Hokus, Pokus, Fidibus ...“. Wo immer gezaubert wird, haben die beiden mit Sicherheit ihre Finger im Spiel. Ihre Beziehung ist sehr innig. Dennoch haben sie unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten: Pokus fühlt sich von der Natur angezogen und hat eine Faszination für das Geheimnisvolle. Hokus dagegen wird schnell eifersüchtig auf seine Schwester. Er sehnt sich nach Macht und möchte den Zauberspruch am liebsten für sich allein haben.

## König Ludwig XIV.

König Ludwig XIV. ist mächtig und regiert schon sehr lange. Er ist bekannt für seine prächtigen Paläste, seine Liebe zu rauschenden Festen, zu den Künsten und zum Luxus. Deshalb nennen ihn viele den „Sonnenkönig“. Seine Höflinge fürchten den König als einflussreichen Herrscher und kommen ihm lieber nicht in die Quere, gleichzeitig buhlen sie um seine Aufmerksamkeit. König Ludwig liebt es, die Menschen zu kontrollieren. Hinter verschlossenen Türen ist er jedoch ein Feigling und nicht so mutig, wie er sich nach außen hin gibt.

## Quinn

Quinn bringt das Leben am Königshof ganz schön durcheinander. Sie hat ihren eigenen Kopf und sträubt sich gegen die Regeln des Königs. Sie hat keine Angst, sie selbst zu sein und möchte sich nicht vorschreiben

lassen, mit wem sie zu tanzen hat. Deshalb hat König Ludwig XIV. sie im Blick, denn er möchte auf keinen Fall die Kontrolle über die Abläufe und Gepflogenheiten am Hof verlieren.

## Catherine Monvoisin („La Voisin“)

Catherine Monvoisin ist eine kluge und einflussreiche Frau. Bereits als Kind lernt sie die Kunst des Wahrsagens und verdient sich ein bisschen Geld, indem sie Passant:innen auf der Straße die Zukunft vorhersagt. Als Erwachsene wird sie schnell zu einer der bekanntesten Wahrsagerinnen ihres Landes. Viele Wohlhabende, auch das Königshaus, wenden sich an La Voisin, wenn sie Fragen über ihre Zukunft haben. Damit verdient sie viel Geld, was nicht von allen gerne gesehen wird.

## Die Geächteten

Außerhalb des Palastes leben die Personen, die am Königshof in Ungnade gefallen sind. Dort haben sie sich einen Ort geschaffen, wo sie endlich sie selbst sein können. Niemand, selbst hochrangige Mitglieder des königlichen Hofes, war vor dem Fall in Ungnade sicher.

## Das Gefolge des Königs

Das Gefolge von Ludwig XIV. ist sehr umfangreich und besteht aus einer Vielzahl von Personen aus unterschiedlichen Bereichen, darunter Adlige, Beamte, Militäroffiziere, Künstler:innen, Intellektuelle und Bedienstete.



# HANDLUNG

## 1. AKT

### Prolog: Hokus & Pokus

Die Leben von Hokus und Pokus sind eng miteinander verwoben. Gemeinsam verkörpern sie nämlich den wohl bekanntesten Zauberspruch der Welt. Wo immer etwas Magisches geschieht, sind die beiden nicht weit. Nun zieht es sie an den französischen Königshof von Ludwig XIV.

### 1. Königshof

Am Königshof wird ein Fest gefeiert. Eine Person, Quinn, tanzt jedoch buchstäblich immer wieder aus der Reihe, was auch König Ludwig XIV. nicht entgeht. Aus der Menge schreitet plötzlich Catherine Monvoisin („La Voisin“) ein, um Quinn vor dem Zorn des Königs zu beschützen.

### 2. La Voisin

La Voisin zieht die Menge in ihren Bann. Sie folgt ihr blind und der König scheint für einen Moment vergessen zu haben, dass er Quinn für ihr Benehmen bestrafen wollte. Hokus und Pokus sind mittendrin: Hokus ist fasziniert von der Macht des Königs, Pokus von Quinns Mut.

### 3. Streit und Gift

Hokus und Pokus treiben Schabernack mit dem verwirrten König. Das Fest gerät nun völlig außer Kontrolle. La Voisins Versuch, den König zu vergiften, scheitert. Hokus nutzt die Gelegenheit, den König für sich zu gewinnen.

## 2. AKT

### 4. Lust und Neid

Pokus trifft Quinn außerhalb des Königreiches wieder. Dort lebt Quinn nun mit anderen Geächteten, die ebenfalls beim König in Ungnade gefallen sind. Pokus ist neugierig auf Quinn, die ihr ihre Welt zeigt. Als Hokus das sieht, ergreift rasende Eifersucht Besitz von ihm. Wie im Wahn tötet er seine Schwester.

### 5. Maleficium

Der Zauberspruch ist gebrochen, Hokus hat die Wirkung des Zauberspruchs für immer verändert. Für einen Moment sieht er in La Voisin seine verlorene Schwester. Doch dann besinnt er sich auf seinen Plan: Er will die Macht ganz für sich alleine haben und nichts und niemand soll ihm mehr im Weg stehen.

### 6. Verrat

Hokus lockt La Voisin hinterlistig in eine Falle und liefert sie dem König aus.

### 7. Das Urteil

Der König spricht Catherine Monvoisin der Hexerei schuldig. Sofort wird das Urteil vollzogen. Hokus realisiert, dass er nur ein Werkzeug für den König war.

### Epilog: Schuld / Zu spät

Hokus erkennt seine Schuld und bereut, was er getan hat. Doch es ist zu spät, um noch etwas gutmachen zu können.



# Zeigt mir eure Hexen!

Jeroen Verbruggen



# VOM MUT, MAN SELBST ZU SEIN

Über Hexen, Held:innen und andere mutige Personen

Wer sind die Vorbilder eurer Kindheit? Sind sie mutig? Selbstbewusst? Können sie vielleicht sogar zaubern? Habt ihr euch schon mal gewünscht, einen Tag im Leben dieser Figur verbringen zu können?

Oft bewundern wir gerade die Personen aus unserem Umfeld oder die fiktiven Figuren aus Büchern und Filmen, die stark und selbstbewusst ihren Weg gehen und sich scheinbar keine Gedanken darum machen, was andere über sie denken. Und gleichzeitig ist es im „echten Leben“ manchmal gar nicht so leicht, wenn man sich anders als die anderen fühlt und trotzdem dazugehören möchte.

Schon vor vielen hundert Jahren gab es mutige Menschen, die keine Angst hatten, sie selbst zu sein. Sie waren laut, wenn alle anderen leise waren oder haben etwas ganz Neues ausprobiert, was sich niemand sonst getraut hat. Sie waren schlau und wussten manchmal Dinge, die sich niemand sonst erklären konnte.

Mutigen Menschen zu begegnen, kann einschüchternd wirken. Und gerade diejenigen mit viel Macht (wie damals z. B. König Ludwig XIV.) wollen sich nicht eingeschüchtert fühlen, denn sie möchten ja bewundert

und respektiert werden. Deswegen haben Menschen in Machtpositionen angefangen, alle, die anders waren, aus der Gesellschaft auszuschließen. So war das Wort „Hexe“ lange Zeit ein Schimpfwort, das benutzt wurde, um Menschen abzuwerten und andere gegen sie aufzuhetzen. Heute ist das zum Glück nicht mehr so, und viele vermuten mittlerweile, dass sich hinter der Bezeichnung eine kluge, starke Person mit besonderen Fähigkeiten verbirgt. Jedoch können sich auch heute noch nicht alle Menschen frei bewegen und ihre Meinung sagen, aus Angst vor Diskriminierung.

Im Stück gibt es die Figuren Quinn und La Voisin, die keine Angst davor haben, sie selbst zu sein. Dafür müssen sie die Verbannung vom Königshof und Schlimmeres in Kauf nehmen. Auch Pokus erfährt Ablehnung durch ihren Bruder, als sie sich für Quinn interessiert.

Es ist wichtig, zusammenzuhalten und für andere da zu sein, die ungerecht behandelt werden. Jede:r hat das Recht, sich respektiert zu fühlen – in allen Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten.



Giada Zanotti, Cláudia Gil Cabús



# ENERGIEGELADEN UND VIELSCHICHTIG

Dramaturgin Leira Marie Leese im Gespräch mit Choreograf Jeroen Verbruggen

**Bevor Du anfingst zu choreografieren, warst du als Tänzer bereits sehr erfolgreich. Du hast am berühmten Ballettwettbewerb „Prix de Lausanne“ teilgenommen und dort ein Stipendium und den Publikumspreis gewonnen. Außerdem hast du große Partien in Werken namhafter Choreograf:innen getanzt. Woher kam bei dir der Wunsch, selbst zu choreografieren?**

Den Wunsch hatte ich schon in der Schule. Schon damals habe ich Musik gehört und Bilder dazu gesehen. Ich weiß noch, wie unsicher ich war, ein paar Jungs aus meiner Klasse zu fragen, ob sie mit mir zusammen ein kleines Stück erarbeiten wollen. Sie hatten Lust und von da an habe ich das jedes Schuljahr gemacht. Nichts Großes, nur 3 Minuten pro Jahr, aber ich habe es geliebt!

**Wie ging es dann für dich weiter?**

Mir war ziemlich schnell klar, dass ich weiter choreografieren wollte. Damals wollte ich natürlich meine Karriere als Tänzer fortsetzen, aber ich habe mir geschworen, jedes Jahr ein Stück zu machen, auch wenn es nur für die Schublade ist. Außerdem habe ich mir die Choreograf:innen, die mit uns Tänzer:innen gearbeitet haben, ganz genau angeschaut: Wie arbeiten die? Was finde ich gut? Was würde ich anders machen?

**Deinen Durchbruch als Choreograf hattest du 2012 mit der Choreografie *Kill Bambi*, die**

**du für das Les Ballets de Monte-Carlo kreiert hast (wo du damals selbst als Tänzer engagiert warst).**

Ja, das war eine große Chance. Da meine Arbeit damals schon sehr visuell war, habe ich mich lange Zeit weniger auf meine Tanzsprache konzentriert. Mein damaliger Ballettdirektor Jean-Christophe Maillot hat mir vor Beginn des Kurationsprozesses gesagt: „Du hast dein künstlerisches Universum, das kann dir niemand mehr nehmen. Jetzt konzentriere dich auf deine Bewegungssprache“. Ich glaube, ich bin immer noch auf der Suche danach (lacht). Bis heute entdecke ich für jede Kreation etwas Neues! Aber was sich durchzieht, ist meine Art, ein abstraktes Thema oder eine Geschichte auf mehreren Ebenen zu erzählen. Ich arbeite mit Symbolik, mehrdeutigen Interpretationsmöglichkeiten und visuellen Gestaltungsebenen. Es geht um Identität und um Freiheit. Wer sind wir, woher kommen wir? Wie lieben wir? Warum werden wir verlassen? Wie gehen wir damit um?

**Unter den 40 Werken, die du bisher auf die Bühne gebracht hast, finden sich neben abstrakten Arbeiten auch zahlreiche abendfüllende Handlungsballette. Jetzt hast du mit *Hokus & Pokus* dein eigenes Tanzmärchen kreiert. Woher nimmst du deine Inspiration? Eine der wichtigsten Inspirationsquellen ist für mich die Musik. Aber natürlich beeinflusst**

die Kreation auch das, was gerade in der Gesellschaft und in meinem Privatleben passiert. Sobald ich eine Idee habe, kommen immer mehr Assoziationen dazu.

**In *Hokus & Pokus* treffen sich zwei Welten, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben.**

Ja, die Welten im ersten und zweiten Akt sind musikalisch scheinbar gegensätzlich: Ludwig XIV. legt Wert auf Kontrolle und Ordnung. So gibt auch die große Trommel in Gabriel Prokofievs *Bass Drum Concerto* den Takt an. Im Kontrast dazu stehen die Werke für Streichorchester, etwa von Gloria Coates und Nico Muhly.

Sie untermalen die magischen, mystischen Momente des Stücks. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich aber, dass diese Welten musikalisch und inhaltlich gar nicht so gegensätzlich sind. Vielleicht war Ludwig XIV. in Wirklichkeit genauso queer wie die Menschen, die er deswegen von seinem Hof verbannt hat. Mich hat diese Scheinheiligkeit und Doppeldeutigkeit gereizt.

**Du zeigst in deinem Stück, wie wichtig es ist, sich selbst treu zu sein und zu seinen Werten zu stehen. Wieso gibt es trotzdem kein Happy End?**

Nicht alle Märchen haben ein gutes Ende. Außerdem soll es einen Blick in die Vergangenheit der Menschen werfen, die damals

als „Hexen“ bezeichnet wurden. Da gab es leider meistens auch kein Happy End. Wer waren diese Personen? Warum haben sie den anderen, insbesondere den Männern in Machtpositionen, so viel Angst gemacht? Ich möchte zum Nachdenken anregen, wie es damals in der Gesellschaft aussah – und teilweise leider immer noch aussieht.

**Märchen sind oft mit moralischen Botschaften und Lehren durchdrungen, die den Leser:innen Lebenslektionen vermitteln sollen. Was ist die Moral dieser Geschichte?**

Die Autorin Eileen Wilks hat gesagt „Reue ist die schlimmste Form der Schuld. Sie kommt zu spät, um noch irgendetwas gutmachen zu können“. So geht es Hokus, als er merkt, dass er seine Schwester und La Voisin nicht mehr zurückholen kann. Nicht mal mit Magie, denn der Zauber ist gebrochen. Wir sollten uns niemals in Situationen, wie dieser wiederfinden. Situationen, in denen wir bereuen, was geschehen ist und es zu spät ist, um noch etwas gutzumachen.

I put a  
spell  
on you  
because  
you're  
mine!

Ich habe dich verhext, denn du gehörst mir!

Nina Simone, *I Put a Spell on You* (1965)



# MENSCH UND NATUR

Vier Fragen an Bühnenbildner Jürgen Franz Kirner

**Obwohl viele Menschen an diesem Stück mitgearbeitet haben, entsteht am Ende ein Gesamtkunstwerk. Wie kann man sich den Entstehungsprozess dieses Bühnenbildes vorstellen?**

Jeroen Verbruggen und ich arbeiten schon zum zweiten Mal gemeinsam an einer Produktion. Im Vorfeld (also ein- bis eineinhalb Jahre vor der Premiere) tauschen wir unsere Ideen aus und besprechen, worum es inhaltlich gehen soll. Dann entstehen bei mir schon die ersten Bilder im Kopf, die ich, in einem kleinen Modell nachbaue. Mir ist es wichtig, dass das Bühnenbild das Geschehen nicht nur umrahmt, sondern mit den Tänzer:innen „interagiert“ und verschmilzt.

**Wir sehen einen geheimnisvollen Bühnenraum, zwischen konkreten Elementen, wie der Treppe, und abstrakteren Elementen wie der großen Wurzel.**

In der Inszenierung (und auch außerhalb des Theaters) beschäftigt uns das Thema Mensch und Natur. Stellvertretend für diese Welten habe ich die Optik von Holz und Beton gewählt. Die Betonsäulen sind außen mit grünem Graffiti bemalt, innen haben sie Jahresringe wie ein Baum. Mensch und Natur lassen sich nicht so einfach trennen, alles hat miteinander zu tun und ist miteinander verbunden.

**Hast du ein Lieblingselement?**

Das wäre die große wurzelartige Struktur. Mein Ausgangspunkt war zunächst, dass ein so konkreter Ort wie der Königshof einen konkreten Rahmen braucht. Gleichzeitig darf dieser Rahmen den Bühnenraum nicht zu klein werden lassen und die Tänzer:innen einengen. Ich dachte an einen sogenannten „Architrav“, der in Form eines Balkens horizontal über den Säulen liegt und den oberen Abschluss einer architektonischen Struktur bildet. Auch hier greifen Natur und Kultur ineinander: Die mystisch-magische Holzwurzel wird im Laufe der Zeit menschengemacht – wie ein Holzbalken in einem Raum.

**Was fasziniert dich am Beruf „Bühnenbildner:in“?**

Schon zu Schulzeiten war ich theaterbegeistert. Das ist glaube ich die Grundlage, wenn man diesen Beruf ergreifen möchte. Was ich an der Arbeit liebe, sind die unbegrenzten Möglichkeiten: als Bühnenbildner:in kannst du Welten erschaffen, in die du das Publikum entführst. Du kannst es schneien oder regnen lassen – deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es ist ein sehr Beruf mit vielen Absprachen, die zu treffen sind. Das ist manchmal herausfordernd, aber letztendlich immer bereichernd.

# MUT ZUR FARBE

Vier Fragen an Kostümbildner Emmanuel Maria

**Was hat dich zu deinen Kostümentwürfen inspiriert?**

Jeroen Verbruggen und ich haben uns tatsächlich schon 2012 in Monte Carlo kennengelernt, wo Jeroen *Kill Bambi* kreiert hat. Seitdem haben wir schon oft zusammengearbeitet. Es hat von Anfang an sowohl künstlerisch als auch menschlich zwischen uns gepasst. Uns beschäftigen oft ähnliche Themen. Für *Hokus & Pokus* wusste ich, dass Jeroen ein Märchen erzählen will. Aber jedes Märchen enthält ja auch einen Verweis auf etwas Reales, daher habe ich meinen Kostümen sowohl märchenhafte, als auch zeitgenössische Elemente verliehen.

**Wir sehen das prunkvolle Kostüm des Königs, viel transparenten Stoff und Spitze, aber auch buntes Fell auf den Rücken der Tänzer:innen. Was hat es damit auf sich?**

Auch im Kostüm geht es um das Thema Identität. Im Fokus steht die Haut und was sie über uns verrät, je nachdem ob wir sie zeigen oder verdecken. Wie sehr eine Person sie selbst sein, wie sehr muss sie sich verstecken? Hokus und Pokus sind die Verkörperung des Zauberspruchs, daher sind auf dem transparenten Stoff ihrer Kostüme unzählige Zaubersprüche und Symbole tätowiert. Bei den Kostümen der Höflinge wird die Identität eher verhüllt. Im zweiten Akt kommen die „wahren Farben“ einiger Höflinge zum Vorschein, inspiriert von den Farben der Regenbogenflagge. Bei Quinn sieht man von

Anfang an die bunten Farben im Kostüm. Damit zeigt sie, dass sie mit den vorherrschenden Normen nicht einverstanden ist und keine Angst hat, sie selbst zu sein.

**Hast du einen Lieblingscharakter?**

La Voisin. Ich finde mich in ihrer Stärke wieder, aber auch in ihrer Verletzlichkeit. Für mich sucht sie das ganze Stück nach einem queere Kindheit und Jugend, in der auch ich nach einem Ort gesucht habe, an dem ich mich zugehörig fühlen kann.

**Was magst du an deinem Beruf? Was sind in deinen Augen wichtige Fähigkeiten, die eine: Kostümdesigner:in braucht?**

Kostümdesign ist für mich wie ein wahrge-wordener Traum: Ich kann Menschen auf der Bühne so kleiden, wie ich es gerne mehr im öffentlichen Leben sehen würde: dass Männer und Frauen die gleichen Outfits tragen. Das Tolle an dem Beruf ist auch, dass man an jedem Theater neue Menschen kennenlernt, mit denen man zusammenarbeiten und voneinander lernen kann. Wichtige Eigenschaften sind für mich Neugierde und Offenheit. Und die Fähigkeit, wachsam für die Dinge zu sein, die grade auf der Welt und um uns herum passieren. Denn die beeinflussen jede Kreation.

# ZAUBEREI AM KÖNIGSHOF

Historisches Hintergrundwissen

Der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. regierte in Frankreich von 1643 bis 1715. Er bestieg den Thron im Alter von vier Jahren nach dem Tod seines Vaters, König Ludwig XIII., und regierte bis zu seinem eigenen Tod im Jahr 1715, was eine Regentschaft von 72 Jahren und 110 Tagen bedeutete, die längste Herrschaft eines Monarchen in der europäischen Geschichte.

Ludwig XIV. ist eng mit der Geschichte des klassischen Balletts verwoben. Als begeisterter Tänzer und Förderer der Künste spielte Ludwig XIV. eine entscheidende Rolle. Seine Leidenschaft für den Tanz führte dazu, dass er selbst als Tänzer auftrat und die königliche Ballett-Akademie, die Académie Royale de Danse, gründete. Durch seine Unterstützung erlebte das Ballett eine Blütezeit am königlichen Hof von Versailles und

wurde zu einem integralen Bestandteil der höfischen Kultur und Unterhaltung. Und auch ein Kapitel der Hexengeschichte überschneidet sich mit seiner Regentschaft: An seinem Hof fanden eine Reihe von Hexenprozessen wegen einer vermeintlichen Giftaffäre statt. Unter den Angeklagten befand sich Catherine Monvoisin, genannt „La Voisin“, die beschuldigt wurde, den König und andere Mitglieder des Hofes mit ihren Ritualen und Tränken vergiften zu wollen. Catherine Monvoisin und viele ihrer angeblichen Verbündeten wurden verhaftet und vor Gericht gestellt. Unter der Folter gestanden einige von ihnen, an dunklen Machenschaften teilgenommen zu haben. Die Prozesse führten zur Verurteilung und Hinrichtung zahlreicher Personen, darunter auch Catherine Monvoisin selbst im Jahr 1680.



## KURZ ERKLÄRT

Einige Begriffe, die im Stück und in den Texten verwendet werden.

LE ROI Französisch für „Der König“

MALEFICIUM Schadenzauber, lateinisch: maleficium, ‚übles Werk‘, bezeichnet magische Praktiken, mit denen jemand einem anderen Menschen Schaden zufügen will.

QUEER Sammelbegriff für alle, die sich in ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer sexuellen Identität nicht der „heteronormativen“ Mehrheitsgesellschaft zugehörig fühlen. Also z. B. Frauen, die Frauen lieben (lesbisch), Männer, die Männer lieben (schwul), Menschen, die sowohl Männer als auch Frauen lieben, und Personen, die sich keiner dieser Kategorien zugehörig fühlen.

DISKRIMINIERUNG Wenn einzelne Menschen oder Gruppen benachteiligt werden, weil sie eine andere Hautfarbe, Herkunft oder eine andere Religion haben, so werden sie diskriminiert. Die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein. Oft spielen Vorurteile eine Rolle. So haben manche Menschen ohne Grund eine schlechte Meinung von Menschen fremder Herkunft. Sie behandeln diese Menschen deshalb unfair und ungerecht. Das ist Diskriminierung. Bei der Diskriminierung spielt oft auch das Geschlecht eine Rolle. Auch Menschen, die schwul oder lesbisch sind, werden oft diskriminiert.

Die Erklärung des Begriffs „Diskriminierung“ ist im Auszug dem großen Lexikon der Kindeseite der bpb (Bundeszentrale für politische Bildung) entnommen.

# JEROEN VERBRUGGEN

Choreograf

Der belgische Choreograf Jeroen Verbruggen, geboren 1983, lebt seit 2023 in Berlin. Seine tänzerische Ausbildung erhielt er zunächst an der Königlichen Ballettschule in Antwerpen. Eine erfolgreiche Teilnahme am renommierten Ballettwettbewerb Prix de Lausanne im Jahr 2000 ermöglichte es ihm, sein Studium an der National Ballet School in Toronto, Kanada, fortzusetzen.

Schon während seiner Karriere als Tänzer nutzte Jeroen Verbruggen jede Gelegenheit zum Choreografieren. Bereits sein erstes Solo, das noch während seiner Tanzausbildung entstand, wurde 2001 Tanzwettbewerb Eurovision Young Dancers in London ausgezeichnet.

Als Tänzer war Jeroen Verbruggen zunächst beim Opera Ballet Vlaanderen, beim Ballet d'Europe in Marseille und schließlich am Les Ballets de Monte-Carlo engagiert, wo er zehn Jahre lang in klassischen wie auch zeitgenössischen Stücken renommierter Choreograf:innen tanzte. Dazu gehörten u. a. Jean-Christophe Maillot, Sidi Larbi Cherkaoui, Marco Goecke, Jan Fabre, George Balanchine, William Forsythe, Jiří Kylián, Emio Greco, Ina Christel Johannessen und Johan Inger.

2012 gab Jean-Christophe Maillot die Choreografie *Kill Bambi* für das Les Ballets de Monte-Carlo in Auftrag. Es folgten weitere Arbeiten für Monte-Carlo, darunter *Arithmophobia* (2013), *True and False Unicorn* (2015), *L'Enfant et Les Sortilèges* (2016),

*Massâcre* (2017), *Aimai-je un rêve?* nach *L'Après midi d'un Faune* (2018) und *Les Nuls* (2023).

2014 beendete Jeroen Verbruggen seine Karriere als Tänzer, um sich ganz dem Choreografieren zu widmen. Dazu trug auch die Einladung des Genfer Balletts bei, Tschaikowskis *Der Nussknacker* als abendfüllendes Handlungsballett für die Compagnie zu kreieren.

Verbruggens Choreografie blieb sieben Jahre lang im Tournée-Repertoire des Genfer Balletts und wurde zum Dance Open Festival nach St. Petersburg eingeladen. In den folgenden Jahren schuf er weitere Werke für das Genfer Ballett: den zweiteiligen Ballettabend *Ba/rock*, bestehend aus den Stücken *Iris* und *Vena Amoris* (2016) sowie die Choreografie *Massâcre Anon* (2021).

Seitdem hat Jeroen Verbruggen sowohl für klassische als auch zeitgenössische Compagnien gearbeitet und wurde von der Kritik als Choreograf gefeiert. Er schuf unter anderem Werke für das finnische Nationalballett, das Opera Ballet Vlaanderen, das Ballett Nürnberg, das Gärtnerplatztheater München, das Leipziger Ballett, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Hessische Staatsballett und das Nationaltheater Mannheim.

Mit der Choreografie *Hokus & Pokus* erarbeitet Jeroen Verbruggen sein erstes abendfüllendes Handlungsballett für das Staatsballett Hannover.



Jeroen Verbruggen

## HOKUS & POKUS

PREMIERE 3. Mai 2024

### STAATSBALLET HANNOVER

BALLETTDIREKTOR **Christian Blossfeld**

BALLETTEMEISTER:IN **Takako Nishi, Ludovico Pace**

DRAMATURGIE **Leira Marie Leese, Esther Dreesen-Schaback (Gast)**

PRODUKTIONSMANAGERIN **Louise Dunger**

ASSISTENTIN DER BALLETTDIREKTION **Pia Schmiedeskamp**

TANZPÄDAGOGIN **Bettina Stieler**

KORREPETITORIN **Maewen Forest**

TÄNZER:INNEN **Özkan Ayik, Sandra Bourdais, Ana Paula Camargo, Marta Cerioli, Michelangelo Chelucci, Giovanni D'Agati, Filippo Ferrari, Raúl Ferreira, Conal Francis-Martin, Maurus Gauthier, Clàudia Gil Cabús, Rosario Guerra, Lilit Hakobyan, Chisato Ide, James Nix, Chiara Pareo, Alexandra Policaro, Robert Robinson, Verónica Segovia Torres, Davide Sioni, Louis Steinmetz, Javier Ubell, Jamal Uhlmann, Sofie Vervaecke, Laura Nicole Viganò, Giada Zanotti, Nikita Zdravkovic**

#### TEXTNACHWEISE

Alle Stücktexte und Interviews sind Originalbeiträge für dieses Heft und wurden von **Leira Marie Leese** verfasst.

Die Erklärung des Begriffs „Diskriminierung“ auf S. 21 ist im Auszug dem großen Lexikon der Kindeseite der bpb (Bundeszentrale für politische Bildung) entnommen.

#### BILDNACHWEISE

**Ludwig XIV.** im Krönungsornat, Porträt von Hyacinthe Rigaud (1701; Musée du Louvre)

FOTOS **Carlos Quezada (Titel, Probenfotos)**

#### IMPRESSUM

SPIELZEIT **2023/24**

HERAUSGEBERIN **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH Staatsoper Hannover**

INTENDANTIN **Laura Berman**

INHALT, REDAKTION **Leira Marie Leese**

GESTALTUNG **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**

DRUCK **Qubus media GmbH**

Staatsoper Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover  
staatsoper-hannover.de



Clàudia Gil Cabús, Conal Francis-Martin, Sofie Vervaecke



**WEMPE  
BY KIM**

**LUCKY SUN**  
Raffinesse in strahlender Form

HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511 32 69 88

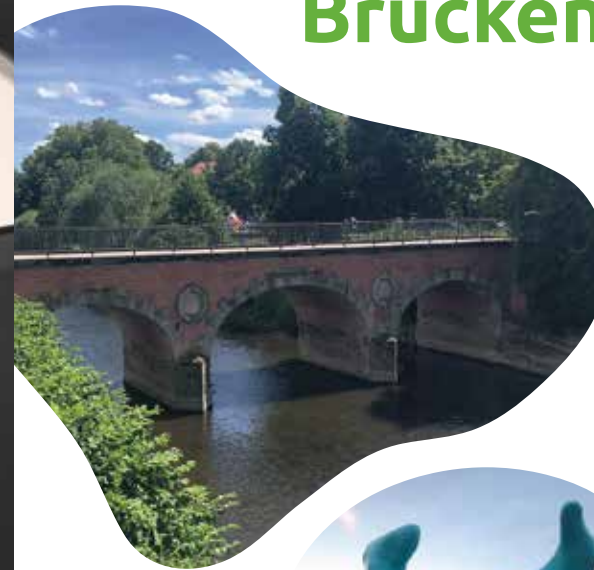
UND AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK,  
PARIS, LONDON, WIEN, MADRID - WEMPE.COM



**Zentrum für Zahnmedizin**  
**Dr. Philip Putzer**  
Zahnärzte, Oralchirurgie, Implantologie



## Wir bauen Brücken



..., weil wir gerne mit Menschen arbeiten und weil das Leben mit einem gesunden, hübschen Lächeln einfach schöner ist.

Unsere Schwerpunkte sind die Prophylaxe sowie prothetische Versorgungen als harmonische Symbiose von Funktion und Ästhetik. Umfangreiche Behandlungen sind bei uns auf Wunsch auch ganz ohne Spritzen möglich. Erleben Sie den sanften Unterschied in herzlicher, zugewandter Atmosphäre.



**#freudeamlächeln**

Karl-Wiechert-Allee 1c, 30625 Hannover  
[www.zentrum-zahnmedizin.de](http://www.zentrum-zahnmedizin.de)

reisebank.  
Edelmetalle

# Goldene Aussichten Sorglose Zukunft



Jetzt Gold  
kaufen mit der  
Sicherheit  
einer Bank!

SCHENKEN · INVESTIEREN · STABILISIEREN

Entdecken Sie die ganze Welt der Edelmetalle in Hannover!

Gold fasziniert seit Tausenden von Jahren und eignet sich ideal zum Schenken, Investieren und Stabilisieren.

Besuchen Sie uns in unserer Filiale mit separatem Goldraum im Hauptbahnhof Hannover! Mit unserer Erfahrung stehen wir Ihnen jederzeit als starker Partner beim Kauf von Gold zur Seite.



Bequem und sicher  
online bestellen:  
[reisebank.de](https://reisebank.de)

KÜCHEN VON  
**ROSENOWSKI**

# Kein Akt: Ihre neue Küche.

Ihre Traumküche wartet –  
bei Küchen ROSENOWSKI.

**Küchen Studio in Thönse**

Lange Reihe 24  
30938 Thönse  
T 05139/9941-0  
F 05139/9941-99

**Küchen Studio in Hannover**

Friesenstraße 18  
30161 Hannover  
T 0511/1625-725  
F 0511/1625-727

**next125**



